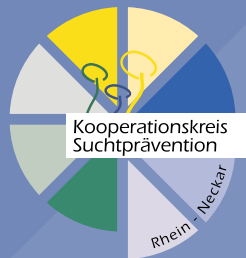


ZWISCHEN RISIKO UND RESILIENZ

AD(H)S, SUCHT, PÄDAGOGISCHE INTERVENTIONEN UND PRÄVENTION

Veranstalter:

Kooperationskreis Suchtprävention
Rhein-Neckar



In Kooperation mit:



HOCHSCHULE DER WIRTSCHAFT
FÜR MANAGEMENT
UNIVERSITY OF APPLIED
MANAGEMENT STUDIES

Mit freundlicher Unterstützung der
RUDOLF FUCHS Verwaltungs SE:



FACHTAGUNG

27. März 2025

8:45-16:30 UHR

Veranstaltungsort:

IHK Rhein-Neckar
Haus der Berufsbildung
Walter-Krause-Str. 11
68163 Mannheim-Neckarau

ZWISCHEN RISIKO UND RESILIENZ

AD(H)S, SUCHT, PÄDAGOGISCHE INTERVENTIONEN UND PRÄVENTION

Willkommen zu unserer Fachtagung: »Zwischen Risiko und Resilienz: AD(H)S, Sucht, pädagogische Interventionen und Prävention«

Der Kooperationskreis Suchtprävention Rhein-Neckar und die Hochschule der Wirtschaft für Management (HdWM) als Veranstalter mit freundlicher Unterstützung der RUDOLF FUCHS Verwaltungs SE freuen sich, Sie bei diesem besonderen Fachtag willkommen zu heißen, um gemeinsam neue Perspektiven zu gewinnen, Wissen auszutauschen und praktische Lösungen für ein so wichtiges wie sensibles Themenfeld zu entwickeln.

AD(H)S und Sucht – Herausforderungen erkennen, Lösungen entwickeln
Menschen mit AD(H)S stehen oft vor besonderen Herausforderungen, die tief in die Bereiche ihres persönlichen, sozialen und beruflichen Lebens hineinwirken können. Eine häufig übersehene Gefahr ist die erhöhte Anfälligkeit für Suchterkrankungen, die auf eine Kombination aus biologischen, psychischen und umweltbedingten Faktoren zurückzuführen sind. Schwierigkeiten in der Emotionsregulation, Impulsivität und ein starkes Bedürfnis nach sofortiger Belohnung sind nur einige der Merkmale, die das Risiko für den Konsum und Missbrauch von Substanzen erhöhen.

Besonders im schulischen Umfeld wird deutlich, wie groß der Bedarf an frühzeitiger Prävention ist. Schüler*innen, die von AD(H)S betroffen sind, sind häufig mit einer Vielzahl von Herausforderungen konfrontiert:

Konzentrationsprobleme, soziale Isolation, mangelndes Verständnis von Mitschüler*innen und Lehrkräften oder negative Erfahrungen mit Misserfolg. Diese Belastungen können den Weg für den Einstieg in suchtgefährdendes Verhalten ebnen – oft im Versuch, mit der Überforderung umzugehen.

Daher ist es von zentraler Bedeutung, frühzeitig präventiv zu handeln. Dies umfasst nicht nur die Förderung von Wissen über AD(H)S und seine Zusammenhänge mit Sucht bei den Betroffenen selbst, sondern auch die Sensibilisierung aller Beteiligten: Lehrkräfte, Eltern, Fachkräfte in der Beratung und Therapie sowie Arbeitgeber*innen. Je besser alle Beteiligten verstehen, welche Hürden und Bedürfnisse mit AD(H)S verbunden sind, desto gezielter können Hilfestellungen entwickelt werden, die langfristig positive Auswirkungen haben.

Unser Fachtag bietet ein vielfältiges Programm aus wissenschaftlichen Vorträgen, praxisnahen Workshops und interaktiven Diskussionen, um diesen komplexen Themenbereich aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten. Gemeinsam wollen wir Lösungen erarbeiten, die Fachkräfte, Pädagog*innen und Eltern in die Lage versetzen, die Lebensqualität von Betroffenen nachhaltig zu verbessern.



PROGRAMM

8:45 Einlass und Ankommen in der IHK

9:15 Begrüßung

- Prof. Dr. Perizat Daglioglu
(Präsidentin der HdWM Mannheim)
- Dr. Peter Schäfer (Leiter des Fachbereichs
Jugendamt und Gesundheitsamt der Stadt Mannheim)

9:30 VORTRAG 1

»AD(H)S und Suchterkrankungen:
Definitionen, Behandlungsoptionen
und Zusammenhänge«

Referentin: Dr. med. Dilara Tomal

10:45 PAUSE in der IHK

11:00 VORTRAG 2

»Komm mal runter - Sucht bei AD(H)S:
Fakten, Ursachen und Wechselwirkungen«

Referentin: Jenny Lehnert-Ott

12:15 Mittagessen und Netzwerken in der HdWM

13:30 WORKSHOPS in der HdWM

14:45 Pause mit Kaffee und Kuchen in der IHK

15:15 Podiumsdiskussion

- Präsentation der Arbeitsergebnisse
der Workshops
- Kontroverser Austausch zu den Themen
AD(H)S und Sucht

16:30 Ende der Veranstaltung



AD(H)S UND SUCHT- ERKRANKUNGEN

DEFINITIONEN, BEHANDLUNGSOPTIONEN UND ZUSAMMENHÄNGE

In diesem Vortrag werden die grundlegenden Definitionen von AD(H)S und Suchterkrankungen beleuchtet. Zudem gibt Frau Dr. Tomal einen umfassenden Überblick über aktuelle Behandlungsoptionen und die Zusammenhänge zwischen AD(H)S und Suchterkrankungen. Eine wertvolle Grundlage für alle, die die Verknüpfungen dieser beiden Herausforderungen verstehen und die neuesten medizinischen Erkenntnisse kennenlernen möchten.

» Referentin: Dr. med. Dilara Tomal

KOMM MAL RUNTER! SUCHT BEI AD(H)S

FAKTEN, URSACHEN UND WECHSELWIRKUNGEN

In diesem Vortrag beleuchtet Frau Lehnert-Ott die Entstehung und Dynamik von Suchterkrankungen bei Menschen mit AD(H)S. Warum greifen viele Betroffene zu Suchtmitteln und welche Wechselwirkungen bestehen zwischen beiden Diagnosen? Anhand aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse thematisiert sie die häufige Komorbidität von AD(H)S und Sucht sowie biologische und umweltbedingte Einflussfaktoren.

Der Vortrag bietet praxisnahe Einblicke und wertvolles Wissen für alle, die in der Beratung, Prävention oder Behandlung tätig sind und ein tieferes Verständnis für diese Thematik entwickeln möchten.

» Referentin: Jenny Lehnert-Ott



WORKSHOPS

WORKSHOP 1 | Leitung: Dr. med. Dilara Tomal

AD(H)S ALS »MODEDIAGNOSE ?«

Ist AD(H)S tatsächlich eine „Modediagnose“ oder steckt mehr dahinter? In diesem Workshop wird kritisch anhand von Fallbeispielen aus der Klinik hinterfragt, wie AD(H)S diagnostiziert wird und welche Faktoren zur Wahrnehmung als „Modediagnose“ beitragen. Teilnehmer*innen erhalten Einblicke in klinische Entscheidungsprozesse zur Therapieform der AD(H)S sowie in medizinische und gesellschaftliche Aspekte, so dass die Relevanz der Diagnose für die eigene Praxis reflektiert werden kann.

WORKSHOP 2 | Leitung: Jenny Lehnert-Ott

»FÖRDERNDER UMGANG MIT BETROFFENEN - KONSUMMOTIVE, BERATUNG UND SELBSTMANAGEMENT-STRATEGIEN ?«

Der Workshop richtet sich an Interessierte, die praktische Ansätze für die Arbeit mit Menschen suchen, die sowohl von AD(H)S als auch von einer Suchterkrankung betroffen sind. Frau Lehnert-Ott stellt spezifische Beratungsansätze vor und vermittelt, wie ein fördernder Umgang mit den Betroffenen gestaltet werden kann. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung und Vermittlung von Selbstmanagement-Strategien, die den Betroffenen helfen, ihren Alltag besser zu bewältigen und einen selbstbestimmten Umgang mit ihrer Situation zu finden. Dieser Workshop bietet nicht nur theoretisches Wissen, sondern auch praxisorientierte Werkzeuge für die direkte Anwendung im beruflichen Kontext.



WORKSHOP 3 | Leitung: Dr. med. Gerhard Lotze

»PSYCHIATRISCHE KOMORBIDITÄTEN BEI SUCHTPATIENTEN - THERAPIEOPTIONEN BEI AD(H)S UND SUBSTANZGEBRAUCH«

Dieser Workshop richtet sich an Interessierte und Fachkräfte der Suchthilfe und Medizin, die mit Patient*innen arbeiten, bei denen AD(H)S und Substanzgebrauch gleichzeitig auftreten. Der Fokus liegt auf den besonderen Herausforderungen in der suchtmmedizinischen Versorgung, insbesondere bei der Behandlung psychiatrischer Komorbiditäten.

Viele Substitutions- und Suchtpatient*innen konsumieren zusätzlich Amphetamine, Kokain oder Cannabis, oft in einem Versuch, ihre AD(H)S-Symptome eigenständig zu kontrollieren und ihre schulische, berufliche oder soziale Funktionsfähigkeit zu verbessern. Der Workshop beleuchtet die häufigen Erfahrungen dieser Patient*innen einschließlich ihrer frühen Versuche mit Cannabis als Bewältigungsstrategie.

Anhand von Fallbeispielen wird die Möglichkeit einer Therapie mit medizinischem Cannabis vorgestellt und kritisch mit anderen Behandlungsmethoden wie Methylphenidat (Ritalin, Medikinet, Concerta, Equasym u.a.) oder Lisdexamfetamin (Elvanse in den USA: Vyvanse) verglichen. Der Workshop bietet einen praxisnahen Austausch über Behandlungsmöglichkeiten, um Fachkräften neue Perspektiven und Ansätze in der Begleitung dieser Patientengruppe zu vermitteln.

Dieser Workshop ist ideal für alle, die ihre Kenntnisse in der Behandlung von AD(H)S und Suchterkrankungen vertiefen möchten und gleichzeitig Einblicke in die Potenziale und Grenzen der Therapie mit medizinischem Cannabis gewinnen wollen.

WORKSHOP 4 | Leitung: Peter Back

»AD(H)S UND SCHULE – WAS LEHRKRÄFTE WISSEN UND TUN KÖNNEN?«

Dieser Workshop, der von einem pensionierten Lehrer und erfahrenen Fachberater geleitet wird, richtet sich an Pädagog*innen, die im Schulalltag mit den Herausforderungen von AD(H)S konfrontiert sind. Mit seiner umfassenden Erfahrung aus der Arbeit an Grund-, Haupt-, Real- und Förderschulen sowie seiner Tätigkeit als Beratungslehrer bietet Peter Back praxisnahe Einblicke und Lösungsansätze.

Der Fokus liegt auf den Auswirkungen von AD(H)S auf das Lernen und Verhalten in der Schule. Die Teilnehmenden erhalten wertvolle Informationen zu den Möglichkeiten eines Nachteilsausgleichs: Was ist pädagogisch sinnvoll, wie lässt sich dieser effektiv umsetzen, und welche rechtlichen Rahmenbedingungen sind zu beachten? Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf den Rechten und Pflichten von Lehrkräften im Umgang mit AD(H)S sowie auf der Entwicklung eines besseren Verständnisses für betroffene Schüler*innen und deren Eltern. Durch praktische Tipps und Beispiele gibt dieser Workshop wertvolle Orientierung und stärkt die Handlungskompetenzen der Teilnehmenden im Schulalltag.



WORKSHOP 5 | Leitung: Andreas Größler

»GESPRÄCHE MIT ERZIEHUNGSBERECHTIGTEN - TIPPS UND UNTERSTÜTZUNG BEI AD(H)S«

Dieser Workshop wird von einem erfahrenen Sonderpädagogen und Schulleiter der Klinikschule an der Diakonie-Klinik Mosbach geleitet. Mit seiner langjährigen Tätigkeit im sonderpädagogischen Dienst und seiner Expertise in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in psychischen Belastungssituationen bietet Herr Größler einen reichen Erfahrungsschatz. Als Vater von vier Kindern kennt er zudem die Perspektive der Eltern aus erster Hand.

Der Workshop richtet sich sowohl an Pädagog*innen in beratender Funktion als auch an Eltern. Im Mittelpunkt steht die Gestaltung von konstruktiven und lösungsorientierten Gesprächen mit Erziehungsberechtigten. Die Teilnehmenden lernen, wie sie mit co-abhängigen Eltern und Geschwistern umgehen können und welche Hilfeangebote und Ansprechpartner es gibt, um Familien mit AD(H)S bestmöglich zu unterstützen. Ein weiterer zentraler Punkt ist der Nachteilsausgleich aus Elternsicht: Was ist realistisch einforderbar, und wie können Eltern und Schulen gemeinsam die besten Voraussetzungen für betroffene Kinder schaffen?

Mit praxisnahen Tipps, Fallbeispielen und fundierten Informationen vermittelt Andreas Größler konkrete Ansätze für eine produktive Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus. Der Workshop bietet einen idealen Rahmen, um die Kommunikations- und Handlungskompetenzen der Teilnehmenden zu stärken.

WORKSHOP 6 | Leitung: Prof. Dr. Andreas Zimmer

»HERAUSFORDERUNGEN UND CHANCEN - STRATEGIEN IM UMGANG MIT AD(H)S AM ARBEITSPLATZ«

Etwa 1 von 20 Arbeitnehmenden sind von AD(H)S betroffen. Sie sind oft mit Vorurteilen konfrontiert, ihr Verhalten stößt häufig auf Unverständnis. Dabei erbringen sie große Anpassungsleistungen, um im Arbeitsalltag mithalten zu können. Denn ein Zuviel an Informationen und Eindrücken kann zur Überlastung führen. Selbstverständlichkeiten wie Zeitplanung oder paralleles Arbeiten an mehreren Aufgaben können zu einem Kraftakt werden. Stress, soziale Spannungen oder Jobwechsel sind häufig die Folgen. Diese sind jedoch vermeidbar, wenn Unternehmen und Führungskräfte die zugrundeliegenden Probleme einschätzen können. Der Workshop will ein tieferes Verständnis für die mit AD(H)S einhergehenden Arbeitsstörungen und Möglichkeiten der präventiven Arbeitsgestaltung vermitteln.



REFERENT*INNEN



Dr. med. Dilara Tomal | Assistenzärztin in der kinder- und jugendpsychiatrischen Ambulanz des Zentralinstituts für Seelische Gesundheit in Mannheim

Sie ist seit vier Jahren in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters des Zentralinstituts für Seelische Gesundheit tätig. Sie betreut in der kinder- und jugendpsychiatrischen Ambulanz zahlreiche junge Patient*innen, darunter unter anderem auch viele Patient*innen mit AD(H)S. Darüber hinaus ist sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Arbeitsgruppe für klinische Psychopharmakologie des Kindes- und Jugendalters aktiv. In ihrer Publikation „AD(H)S – ein praxisorientierter Überblick“ (2024) beleuchten Frau Dr. Tomal und Kolleg*innen die evidenzbasierte Diagnostik und Therapie dieser häufigen psychiatrischen Erkrankung des Kindes- und Jugendalters, die medial oft kontrovers diskutiert wird. Frau Dr. Tomal bringt mit ihrer Expertise einen wichtigen Beitrag zur kinder- und jugendpsychiatrischen Versorgung und zur Weiterentwicklung klinisch relevanter AD(H)S-Therapieansätze ein.



Jenny Lehnert-Ott | Diplom-Sozialpädagogin, Suchttherapeutin

Sie verfügt über einen Masterabschluss in Suchthilfe und Suchttherapie. Mit über zehn Jahren Erfahrung bei der prisma gGmbH in Hannover, einer Fachstelle für Sucht und Suchtprävention, leitet sie dort seit 2019 das Präventionsteam. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen in der Prävention und Beratung mit einem besonderen Fokus auf die Verbindung von AD(H)S und Sucht, einem hochrelevanten Themenfeld in der modernen Suchttherapie. Frau Lehnert-Ott ist nicht nur Praktikerin, sondern auch Expertin in der Wissensvermittlung: Sie bietet regelmäßig Fortbildungen und Seminare für Fachkräfte an, um ihre Expertise weiterzugeben.



Dr. med. Gerhard Lotze | Allgemeinmediziner, Ludwigshafen

Nach Abschluss seines Medizinstudiums sammelte Dr. med. Gerhard Lotze zwischen 1984 bis 1990 umfangreiche klinische Erfahrung in den Bereichen Anästhesie und Chirurgie in einem Krankenhaus. Im Jahr 1990 zog es ihn für sechs Jahre nach El Salvador. 1997 schloss er erfolgreich seinen Master in Community Health and Health Management in Developing Countries ab. Anschließend widmete er sich bis 2001 der Epidemiologie am Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) in Heidelberg und leitete zwischen 2001 und 2004 in Guatemala ein Basisgesundheitsprojekt in Zusammenarbeit mit der GTZ und dem dortigen Gesundheitsministerium. Danach folgte ein weiteres internationales Engagement: Von 2004 bis 2006 koordinierte er ein EU-Gesundheitsprojekt in Serbien zur Verbesserung präventiver Gesundheitsdienste. Zwischen 2006 und 2009 war er in Kurzeinsätzen in verschiedenen Regionen tätig, darunter Israel/Palästina, Syrien und Panama. 2009 übernahm er eine Praxis in Ludwigshafen-Hemshof und etablierte sich dort als zuverlässiger Ansprechpartner für die Gesundheitsversorgung der Region. Im Jahr 2023 eröffnete er eine neue Praxis in der Bismarckstraße 90 in Ludwigshafen.



Peter Back | Pensionierter Lehrer und ehemaliger Fachberater beim Staatlichen Schulamt

Er bringt eine breite Expertise und Erfahrung aus jahrzehntelanger pädagogischer Praxis mit. Durch seine Tätigkeiten an Grund-, Haupt-, Real- und Förderschulen sowie seine Arbeit als Beratungslehrer hat er ein tiefes Verständnis für die Herausforderungen entwickelt, denen Pädagog*innen im Schulalltag begegnen – insbesondere im Umgang mit Schüler*innen mit AD(H)S. Mit seiner langjährigen Erfahrung bietet er praxisnahe Einblicke und Lösungsansätze, die auf die konkreten Bedürfnisse von Lehrkräften zugeschnitten sind. Als ehemaliger Fachberater beim Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) in Baden-Württemberg verfügt Peter Back zudem über fundiertes Wissen zu pädagogischen Strategien und Unterstützungsmaßnahmen. Sein Beitrag richtet sich speziell an Pädagog*innen, die nach praxisorientierten Methoden suchen, um den Schulalltag mit betroffenen Schüler*innen erfolgreicher zu gestalten.



REFERENT*INNEN



Andreas Größler | Sonderpädagoge und Schulleiter der Klinikschule an der Diakonieklinik Mosbach

Er hat sich auf die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in psychischen Belastungssituationen spezialisiert. Durch seine langjährigen Tätigkeit im sonderpädagogischen Dienst sowie an Grund- und Sekundarschulen bringt er eine breite fachliche Expertise mit. Sein

Wissen erstreckt sich über zahlreiche Bereiche der Sonderpädagogik, insbesondere in der Begleitung von Kindern und Jugendlichen in herausfordernden Lebenssituationen. Als Vater von vier Kindern kennt er zudem die Perspektive der Eltern und bietet eine einzigartige Verbindung zwischen professioneller und familiärer Sichtweise.



Prof. Dr. Andreas Zimmer | Professor für Psychologie und Studiengangsleiter M. Sc. Wirtschaftspsychologie an der HdWM Mannheim

Er hat an der Universität Heidelberg studiert, ist Diplom-Psychologe und Personalentwickler. 2000 bis 2008 war er selbstständig als Personal- und Organisationsentwickler für Auftraggeber in der Gesundheitswirtschaft

und im Öffentlichen Dienst. Bis heute liegen seine Arbeitsschwerpunkte bei der Entwicklung von Führungskräften und der betrieblichen Gesundheitsförderung.

MODERATION



Frauke Kühnl | erfahrene Kommunikations- und Medienexpertin

Sie verfügt über mehr als 30 Jahre Berufserfahrung in den Bereichen Journalismus, Moderation und strategische Kommunikation und wird Sie durch den Tag führen und mit ihrer Expertise die Vorträge sowie die abschließende Podiumsdiskussion moderieren.

Langjährig war sie beim Rhein-Neckar Fernsehen (RNF) als Nachrichtenchefin, Moderatorin und Projektleiterin tätig und machte sich einen Namen als versierte Journalistin. Zusätzlich arbeitete sie als freie PR-Beraterin und Moderatorin für Institutionen wie die Stadt Mannheim, das Europäische Parlament und die Friedrich-Ebert-Stiftung.

Seit 2022 leitet Frauke Kühnl den Bereich Kommunikation der Mannheimer Abendakademie und setzt dort ihre Expertise in strategischer Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit ein. Zuvor war sie unter anderem als Pressereferentin beim Diakonischen Werk Mannheim und als Kommunikationsleiterin beim ASB Region Mannheim/Rhein-Neckar tätig.

Moderation der Workshops durch Mitarbeiterinnen der Stadt Mannheim:

- Marina Leuning
- Dr. Claudia Mauser
- Tanja Leyser
- Sabine Meister
- Christiane Mairon-Binder
- Stephanie Müller



ZWISCHEN RISIKO UND RESILIENZ

AD(H)S, SUCHT, PÄDAGOGISCHE INTERVENTIONEN UND PRÄVENTION

Veranstaltungsort:

IHK Rhein-Neckar
Haus der Berufsbildung
Walter-Krause-Str. 11
68163 Mannheim-Neckarau

Anmeldung:



◀ **Link zur Anmeldung mit evenoo**

<https://eveeno.com/163906625>

Die Teilnahmegebühr beträgt 50,- €
Anmeldeschluss ist der 20.03.2025

FACHTAGUNG

27. März 2025

8:45-16:30 UHR

Veranstalter:

Kooperationskreis
Suchtprävention
Rhein-Neckar

Anfahrt und Parken:



◀ **Link zur Webseite der IHK Rhein-Neckar**

Anfahrt Haus der
Berufsbildung



Der Kooperationskreis Suchtprävention Rhein-Neckar ist ein Netzwerk und Erfolgsmodell im Bereich der Suchtprävention in der Metropolregion Rhein-Neckar. Neben den fünf Mitgliedern den Städten Mannheim, Ludwigshafen, Worms, Frankenthal und dem Kreis Bergstraße arbeiten Fachstellen für Suchtberatung und -prävention aus den jeweiligen Kommunen engagiert zusammen. Zielsetzung dieses Netzwerks ist es seit seiner Gründung im Jahr 1998, in interkommunaler Zusammenarbeit Begriffe und Inhalte der Suchtprävention in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu bringen und in der Metropolregion in entsprechende Präventionsarbeit umzusetzen. Es werden regelmäßig Veranstaltungen zu aktuellen suchtpreventiven Fragestellungen angeboten.

In Kooperation mit:



**HOCHSCHULE DER WIRTSCHAFT
FÜR MANAGEMENT**
UNIVERSITY OF APPLIED
MANAGEMENT STUDIES

Mit freundlicher Unterstützung der
RUDOLF FUCHS Verwaltungs SE:

